



Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

Juni 2026

Zusammenfassung

Das Interview befasst sich mit der Reise von Verteidigungsministers Boris Pistorius nach Kanada, der Reise von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche nach China sowie mit den Äußerungen des US-Verteidigungsministers Pete Hegseth beim Shangri-La-Dialog 2026 in Singapur. Im Blickpunkt auch der Besuch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping in Nordkorea, die Beziehungen Taiwan, Australien, Neuseeland und eine gemeinsame Erklärung zur Taiwanstraße. Bemerkenswert die Reise des Bundespräsidenten Walter Steinmeier nach Indonesien, die Philippinen und Usbekistan. Mit dem Grundvertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Australien und Japan schließt das Interview ab.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Interview

Thiele: Herr Dr. Roell, ich freue mich, dass wir unsere ISPSW Indo-Pazifik-Reihe wieder fortsetzen können. Verteidigungsminister Boris Pistorius ist ja sehr aktiv. Ende Mai 2026 hielt er sich zum zweiten Mal in nur sieben Monaten in Kanada auf. Welche Ziele verfolgte er?

Roell: Bei seinem Besuch in Kanada warb Pistorius für eine Sicherheitspartnerschaft für den Nordatlantik und die Arktis und plädierte für den Kauf deutscher U-Boote. Im Gespräch mit seinem kanadischen Amtskollegen David McGuinty wies er auf die herausragende Qualität der U-Boote hin. Diese sei „unübertroffen“. Die U-Boote werden vom deutschen Unternehmen TKMS (thyssenkrupp Marine Systems), in Kooperation mit Norwegen, gebaut. Das Kieler Schiffbauunternehmen TKMS sieht sich bei einem möglichen Auftrag von über Dutzend U-Booten gut positioniert. Im Gespräch sind aber auch noch Anbieter aus Südkorea. Eine Entscheidung, so Kanadas Premierminister Mark Carney, sei Ende Juni zu erwarten.

Neben den Sicherheitsthemen und Rüstungsk Kooperationen wurde auch über die Ukraine und die Vorbereitung des NATO-Gipfels gesprochen.

Thiele: Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche reiste vom 26. bis 29. Mai nach China. Wie äußerte Sie sich dort bei den Fachgesprächen?

Roell: Sie äußerte, dass es das gemeinsame Interesse sei, die Beziehungen stabil, verlässlich und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Nach Gesprächen mit Handelsminister Wang Wentao sowie mit der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) und Vize-Minister Zhou Haibing, Vice Chairman der NDRC, sagte sie: „Wir suchen den Dialog mit China, weil es faire Wettbewerbsbedingungen braucht. Wettbewerb ist gut und sorgt dafür, dass man gemeinsam besser wird. Aber Wettbewerb muss so gestaltet und organisiert sein, dass er zu beiderseitigem Nutzen ist.“ Sie fuhr fort: „Eine Wirtschaftsbeziehung braucht Kooperation. Sie braucht Kooperation und Wettbewerb. Wettbewerb macht stärker. Kooperation schafft Stabilität, und Innovation schafft gemeinsamen Fortschritt. Bei der Reise geht es um gemeinsame Ziele, zum Beispiel bei der Entwicklung von Energietechnologien, und den Austausch darüber.“ Darüber hinaus füge sich die Reise in die Strategie der Bundesregierung ein, künftiges Kooperationspotenzial auszuloten und gleichzeitig den Dialog mit der chinesischen Regierung fortzusetzen.

Thiele: Wie bewerten die chinesischen Medien den Besuch der Ministerin?

Roell: Den chinesischen Medien ist folgender Text zu entnehmen: Im Mittelpunkt des Besuchs standen drei Schwerpunkte: „hochrangiger Besuch, wirtschaftlicher Austausch und Besuche vor Ort“.

Politischer Dialog auf hoher Ebene

Treffen mit Minister Wang Wentao: Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Handelsbilanz, der Marktzugang sowie die Auswirkungen jüngster handelspolitischer Maßnahmen der EU.

Treffen mit dem Vorsitzenden Zheng Shanjie: Die Unterredungen konzentrierten sich auf spezifische Themenbereiche, darunter die grüne Transformation, die Zusammenarbeit im Energiesektor sowie bilaterale Investitionen.

Anmerkung: Bemerkenswert ist, dass die Ministerin während ihres Besuchs kein Treffen mit dem chinesischen Ministerpräsidenten vereinbart hatte. Dies widersprach dem Protokoll gegenüber früheren China-Besuchen auf dieser Ebene. Wang ist Minister, gehört als Mitglied des Zentralkomitees zu den wichtigen, aber nicht unbedingt



Spitzenkadern. Außerdem ist es seine Aufgabe, Chinas Unternehmen bei ihrer Expansion ins Ausland zu unterstützen und nicht zu bremsen.

Wirtschaftliche Austausch und Unternehmungsbesuche

Ein Höhepunkt der Reise war die hochrangig besetzte Delegation unter der Leitung der Ministerin, der Führungskräfte aus rund 40 namhaften deutschen Unternehmen angehörten, darunter Branchengrößen wie BASF, Siemens Energy und thyssenkrupp. Allein diese Zusammensetzung setze ein deutsches Signal für das „starke Engagement der deutschen Wirtschaft, die Zusammenarbeit mit China zu vertiefen und den chinesischen Markt weiter zu erschließen“.

Während der Reise nahm die Delegation an zahlreichen bilateralen Wirtschaftsveranstaltungen teil und tauschte sich direkt mit chinesischen Partnern über Kooperationsmöglichkeiten in Sektoren wie Automobilbau, Maschinenbau, Künstliche Intelligenz, Biotechnologie und saubere Energien aus.

Thiele: Wie bewerten deutsche Sinologen das Gespräch der Wirtschaftsministerin mit Wang Wentao – immerhin Handelsminister und Mitglied des Zentralkomitees?

Roell: Interessanter ist vielmehr die Begegnung mit dem stellvertretenden Ministerpräsident He Lifeng, immerhin Mitglied im Politbüro und zuständig für die Wirtschafts- und Finanzpolitik. Dieser wäre der richtige Ansprechpartner gewesen. Er vertritt Xi Jinpings nationale Wirtschaftspolitik. Mit ihm zu sprechen ist gut. Erwartungen zu hegen, ist eher naiv und nach den Reisen von Klingbeil und Kanzler Merz in die VR China zu fliegen, wäre überflüssig.

Thiele: Die Chinesen sprechen oft von einer Win-win-Situation. Wie ist das zu verstehen?

Roell: Das habe ich schon während meines Studiums in den 70er Jahren verstanden. Wir stellen den Fluss und ihr baut die Brücke.

Thiele: Auf dem Shangri-La-Dialog 2026 in Singapur äußerte sich US-Verteidigungsminister Pete Hegseth. Welche Botschaften überbrachte er?

Roell: Hegseth sagte, dass die Sicherheit in der asiatisch-pazifischen Region überproportional auf der amerikanischen Militärmacht beruhe, während viele Verbündete und Partner ihre eigenen Verteidigungsfähigkeiten verkümmern ließen. Die Zeit, in der die Vereinigten Staaten die Verteidigung wohlhabender Nationen subventioniert hätten, sei nun vorbei. Man brauche Partner, keine Schützlinge. In seiner Rede wies Hegseth allerdings auch auf die große Bedeutung der asiatischen Region für die USA hin.

Festzustellen bleibt, dass in Asien und in Europa die USA als unzuverlässiger Partner betrachtet werden. Die Unberechenbarkeit eines Donald Trump ist weithin bekannt.

Was die europäischen Verbündete anbelangt, griff Hegseth diese scharf an und sagte „Unsere Partner in Asien haben schon lange verstanden, dass das Fundament einer dauerhaften Partnerschaft nicht auf idealistischen Werten beruht, sondern auf der konkreten Übereinstimmung nationaler Interessen.“ Sollten diese übereinstimmen, würde man „gemeinsam mit entschlossener Zielstrebigkeit“ handeln. „Wenn unsere Interessen auseinander gehen, passen wir uns pragmatisch an – ohne Drama und ohne Moralisieren. Westeuropa könne sich daran „ein Beispiel nehmen“.



Mit Blick auf die vielen Anwesenden im Saal fügte er hinzu, es brauche weniger Konferenzen wie den Shangri-La-Dialog in Singapur, sondern „mehr Schiffe und mehr U-Boote“. Da habe ich mich gefragt: Aus welchem Elternhaus kommt Hegseth und hat er schon einmal etwas über Etikette gehört?

Thiele: Zum ersten Mal seit 2019 besuchte Chinas Präsident Xi Jinping den nordkoreanischen Machthaber Kim Jong-un. Was lässt sich zu diesem Besuch sagen? Welche Ziele verfolgte Xi?

Roell: Zunächst kam es Xi darauf an, eine gute Atmosphäre zu schaffen. Bereits vor seiner Ankunft berichteten die chinesischen Medien, dass die Beziehungen von einer unzerbrechlichen und beständigen Freundschaft, unabhängig davon, wie sich die internationale Lage wende, getragen werde. Eine Sprecherin des chinesischen Außenministeriums formulierte die Absichten vor der Abreise Xis wie folgt: Anlässlich des 65. Jahrestags der Unterzeichnung des Freundschafts-, Beistands- und Kooperationsvertrags zwischen beiden Ländern sollten die Beziehungen weiterentwickelt und auf eine neue Stufe gehoben werden, zum Wohlergehen der Menschen in beiden Ländern und zur Förderung von Frieden und Stabilität weltweit. Hier möchte ich anmerken, dass man derartige Aussagen auch in politischen Verlautbarungen findet.

Thiele: Wie sieht das mit den wirtschaftlichen und politischen Beziehungen China-Nordkorea aus?

Roell: Aus strategischer Sicht geht es Peking darum, die während der Corona-Pandemie ins Hintertreffen geratenen bilateralen Beziehungen wieder neu zu beleben. So kauft China zum Beispiel Nordkorea etwa 85 Prozent seiner Waren ab. Seit März dieses Jahres gibt es zudem wieder Zug- und Flugverbindungen sowie Züge zwischen den beiden Hauptstädten.

Was die politischen Beziehungen anbelangt, beobachtet Peking mit Argusaugen die Beziehungen Moskau-Pjöngjang, die sich in den vergangenen zwei Jahren erheblich verbessert haben, was nicht im langfristigen Interesse Chinas ist. Kurz vor Xis Besuch hatte Kim Jong-un eine neue Anlage zur Urananreicherung besucht, mit dem Ziel, das Atomarsenal „exponentiell“ auszubauen. Seine Schwester betonte in einem öffentlichen Statement, Nordkoreas Status als Nuklearmacht sei „unumkehrbar Realität“ und nicht verhandelbar.

Thiele: Wie äußerten sich Südkoreas Präsident Lee Jae Myung und US-Präsident Donald Trump zu Nordkoreas Atom- und Raketenprogramm?

Roell: Südkoreas Präsident hatte mehrfach Chinas Führung gebeten, seinen Einfluss hinsichtlich des Atomwaffenprogramms geltend zu machen, zumal Südkorea und Staaten in der Region die aggressive Aufrüstung des Nachbarlandes als unmittelbare Bedrohung wahrnehmen würden.

Hinsichtlich der Treffen Trump Kim Jong-un kann man diese nur als „Schuss in den Ofen“ bezeichnen.

Thiele: Werfen wir einen Blick auf die Beziehungen Taiwan, Australien, Neuseeland und eine gemeinsame Erklärung zur Taiwanstraße. Welchen Inhalt hat diese Erklärung?

Roell: Taiwans Außenminister Lin Chia-lung dankte am 8. Juni 2026 dem australischen Premierminister Anthony Albanese sowie dem neuseeländischen Premierminister Christopher Luxon für die gemeinsame Erklärung zur Lage in der Taiwanstraße. Zudem zeigten sie sich besorgt über die zunehmenden Spannungen im Ost- und Südchinesischen Meer. So wiesen sie auf verstärkte destabilisierte Aktivitäten in der Region hin, darunter die zunehmende Militarisierung umstrittener Inseln im Südchinesischen Meer. Alle Beteiligten wurden dazu aufgerufen, das Völkerrecht zu respektieren und maritime Streitigkeiten ausschließlich mit friedlichen Mitteln zu lösen.



Taiwans Außenministerium betonte, dass Australien und Neuseeland wichtige Partner Taiwans im Indo-Pazifik seien, die gemeinsame Werte wie Demokratie und Freiheit teilten. Taiwan begrüße daher die fortgesetzte Aufmerksamkeit beider Länder für Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße sowie im Süd- und Ostchinesischen Meer.

Thiele: Für den Inselstaat ist die wirtschaftliche Entwicklung von besonderer Bedeutung. Welche Entwicklungen sind im Jahr 2026 zu erwarten?

Roell: Taiwans Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird vermutlich dieses Jahr pro Kopf um 9,64 Prozent auf 45.610 US-Dollar steigen, so die Kabinettsbehörde Generaldirektion für Budget, Rechnungswesen und Statistik (DGBAS). In der am 29. Mai veröffentlichten Prognose heißt es, dass Taiwans BIP im ersten Quartal 2026 um 14,55 Prozent gewachsen sei. Taiwans Ausfuhren sollen im ersten Quartal des Jahres um 51,1 Prozent in die Höhe geschossen sein. Trotz der bescheidenen Wachstumsprognose der Weltwirtschaft in diesem Jahr, Unsicherheiten im Nahen Osten und den Auswirkungen des Urteils des Obersten Gerichts der USA zur Zollpolitik, erwartet die DGBAS, dass Taiwan seinen Wachstumsschwung halten kann.

Thiele: Bundespräsident Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender reisten vom 14. bis 18. Juni 2026 nach Indonesien, auf die Philippinen und nach Usbekistan. Wie verlief die Reise?

In Jakarta empfing Staatspräsident Prabowo Subianto den Bundespräsidenten mit militärischen Ehren. Beide Präsidenten betonten das gemeinsame Ziel, die politische und wirtschaftliche Partnerschaft weiter zu vertiefen, vor allem im Handel und in der Fachkräftegewinnung. Die EU habe im letzten Jahr mit Indonesien ein Freihandelsabkommen abgeschlossen, das es nun umzusetzen gelte. Zudem würdigte Steinmeier Indonesien als Stabilitätsfaktor in der ASEAN-Region. Es gelte, nicht nur die politische Ebene zu intensivieren, sondern auch in die Bereiche Wirtschaft, Fachkräfte, Klima, Wissenschaft.

Beim Besuch der Istiqlal-Moschee ließ sich der Bundespräsident durch das Gotteshaus führen und ging anschließend durch den „Tunnel der Freundschaft“ zur Kathedrale gegenüber. Dies bezeugte die religiöse Toleranz Indonesiens. Anschließend nahm er an einem Expertengespräch teil. Vertreter lokaler Thinktanks diskutieren mit ihm über Mittelmächte – für die deutsche Außenpolitik von besonderer Bedeutung – und ihre Rolle in einer sich wandelnden globalen Ordnung.

Am zweiten Tag seiner Reise traf er auf den Philippinen mit Staatspräsident Ferdinand Marcos Jr. zusammen. Erörtert wurden politische und wirtschaftliche Chancen der Zusammenarbeit. Steinmeier betonte die wachsende Bedeutung des Landes für Deutschland: „Als gleichgesinnter Partner bei der Aufrechterhaltung der globalen Ordnung, des Friedens und der Stabilität in Asien oder für die Zusammenarbeit zwischen der Staatengemeinschaft ASEAN und Deutschland und der EU oder bei der Vernetzung unserer Volkswirtschaften, bei der Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen und natürlich nicht zuletzt bei der Zusammenführung unserer Völker durch Migration qualifizierter Arbeitskräfte.“

Ich bin mir sicher, dass aufgrund der gespannten Beziehungen Philippinen-China dies ein Gesprächspunkt war.

Eine sehr angemessene Geste Steinmeiers war die Niederlegung eines Kranzes am Denkmal des Nationalhelden José Rizal und der Besuch des Rizal-Museums. Rizal verbrachte prägende Jahre seines Lebens in Deutschland, wo 1887 sein Roman „Noli me tangere“ (Rühre mich nicht an) erschien. Ferner traf er mit der Friedensnobelpreisträgerin Maria Ressa zusammen. Sie berichtete über ihre Arbeit für Pressefreiheit und Demokratie.



Anzumerken ist noch der Besuch Steinmeiers beim Unternehmen Lufthansa Technik Philippines, eines der größten Wartungszentren für Großraumflugzeuge weltweit, das fast ausschließlich philippinische Fachkräfte nach deutschen Standards ausbildet.

Beim Besuch des Bundespräsidenten in Usbekistan bekräftigten der Bundespräsident und der usbekische Staatspräsident Shavkat Mirziyoyev, dass man die wirtschaftliche Partnerschaft mit Engagement weiter ausbauen wolle. Danach unterzeichnete die deutsche Wirtschaftsdelegation im Beisein beider Präsidenten Vereinbarungen zu mehreren Projekten in Usbekistan. Als Zeichen der Freundschaft zwischen beiden Ländern pflanzten Steinmeier und Mirziyoyev einen Baum auf der „Allee der Ehrengäste“ des Präsidentenpalastes Kuksaroy.

Am zweiten Tag besichtigte man in Taschkent das Zentrum der islamischen Zivilisation, das weltweit größte Museum islamischer Kultur. Anschließend besuchte der Bundespräsident das Unternehmen Papenburg und nahm dort an einer Veranstaltung zum Thema Fachkräftemigration teil. Zudem kam er mit Auszubildenden, deutschen Unternehmen und Ausbildern ins Gespräch.

Thiele: Am 16. Juni 2026 jährte sich der Grundvertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Australien und Japan zum 50. Mal. Erkenntnisse hierzu?

Roell: Der 1976 unterzeichnete Vertrag legte die Grundlage für eine Partnerschaft, die auf Vertrauen, gemeinsamen Werten und gegenseitigem Wohlstand basiert. Fünf Jahrzehnte später sind Australien und Japan enge Freunde und spezielle strategische Partner, die eng zusammenarbeiten, um einen freien und offenen Indo-Pazifik voranzubringen, der friedlich, stabil und wohlhaben ist.

Wie von den Premierministern Anthony Albanese und Sanae Takaichi im Mai angekündigt, wird ein neuer Australien-Japan-Führungsdiallog realisiert. Unter dem Vorsitz des ehemaligen australischen Außen-, Handels- und Verteidigungsministers, Professor Stephen Smith, werden Führungskräfte aus Regierung, Wissenschaft Teilnehmer des neuen Dialogs sein. Smith ist bestens qualifiziert, Möglichkeiten zur Vertiefung dieser wichtigen Beziehungen zu erkennen. Die Australia-Japan Foundation (AJF) hat außerdem für drei Projekte Fördermittel vergeben.

1. Das Shepherd Centre, eine australische Hilfsorganisation, sowie die Macquarie University in Sydney und das Medizintechnik-Unternehmen Cochlear Ltd. werden gemeinsam mit japanischen Partnern an einem Pilotprojekt arbeiten, um die Versorgung von hörgeschädigten Kindern in Japan zu verbessern. Der Schwerpunkt liegt auf Frühförderung und moderner Hörtechnologie. Gehörgeschädigte junge Australier und Japaner sollen mit Kliniken und Forschern zusammengebracht werden, um Erfahrungen auszutauschen.
2. Die National Federation of Australia Japan Societies (NFAJS) und das Australia Japan Business Co-operation Committee (AJBCC) werden eine Veranstaltung im Parlamentsgebäude organisieren, um das 50-jährige Jubiläum des Vertrags zu feiern.
3. Die japanische Schlagzeuggruppe Byron Taiko, die traditionelle japanische Rhythmen häufig mit Didgeridoo-Klängen und First-Nations-Darbietungen kombiniert, wird mit indigenen Musikern auf Festivals in ganz New South Wales und Queensland auftreten. Die Aufführungen werden in einer Dokumentation festgehalten, um ein bleibendes Zeugnis dieses Gedenkens zu schaffen.

Thiele: Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch. Ich weiß, dass Sie ein eifriger Leser sind. Welche Bücher haben Sie zuletzt gelesen?



Roell: „Was wollen wir? Was können wir? Deutschlands Rolle in der globalen Machtverschiebung“ von Roderich Kiesewetter und „Der letzte Mensch. Wohin steuert die Welt“ von Francis Fukuyama.



Siehe auch:

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Mai 2026, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/05/1225_Interview_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, April 2026, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/04/1216_Interview_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, April 2026, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/03/1207_Interview_Roell_rev.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, März 2026, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/03/1207_Interview_Roell_rev.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Februar 2026, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/02/1195_Interview_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Januar 2026, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/01/1188_Interview_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Dezember 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/12/1182_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, November 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/11/1175_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1171_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1164_Roell_Interview.pdf



Dr. Roell, Peter: Neuere Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, September 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/09/1155_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/07/1146_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur sicherheitspolitischen Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/06/1133_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Sicherheitspolitische Aspekte zur aktuellen Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/04/1119_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/02/1101_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Bedrohungspotenziale und Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Wettrüsten im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf



Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Kräfteressourcen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, August 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada

in: ISPSW, Dezember 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf



Dr. Roell, Peter: Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentenwahlen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, November 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich, Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>



Über den Autor dieses Beitrags

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



Interviewer

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

